

Redact.:
G. Köhler.



Expd.:
G. Heinze
& Comp.
Oberlangenz-
gasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 23. April.

Neue Heizungsart.

Von Wien aus wird über ein neues Hitzeerzeugungsmittel Folgendes berichtet:

In meinem Schreiben vom 30. v. M. habe ich Ihnen eine nähere Mittheilung versprochen über die wichtige Erfindung eines neuen Heizsystems, welche im freiherrlich v. Hügel'schen Garten gemacht worden ist. Was ich Ihnen melde, klingt so außerordentlich, daß mancher Leser denken könnte, daß es auf einen Scherz abgesehen sei, und doch stammt es aus der sichersten Quelle und ist durch mehrmahlige Proben bewährt. Ich glaube, das neue System leistet in Bezug auf schnelle und intensive Hitzeerzeugung mit winzigem Feuerungsstoff durch Benützung der Expansivkraft der Luft Aehnliches, was die elektromagnetische Telegraphie in Bezug auf Raum- und Zeitvernichtung bei der Zeichenmittheilung. Um 42 Millionen Cubikfuß Luft einen Hitzeegrad von 150° R. mitzutheilen, bedarf der neue Apparat nicht mehr als $\frac{7}{4}$ Klafter Holz. Erforderlichen Falles kann der Hitzeegrad durch dieselbe Vorrichtung auf 254° R., als den Siedepunkt des Quecksilbers, ja noch höher gesteigert werden. Der Apparat kann an jedem Orte und in jeder beliebigen Lage angebracht werden. Mittels Betrieb einer Maschine von zwei Pferdekraft können sämtliche Räumlichkeiten aller Häuser einer Straße mittler Größe erwärmt werden. Vorläufig erwähne ich nur folgende Anwendung auf Haus- und Volks-

wirtschaften und Industrie. Mit einem Centner Steinkohlen wird binnen 20 Minuten bei Locomotivheizung dasselbe bewerkstelligt, wozu jetzt 2 Klafter Holz und $2\frac{1}{2}$ Stunde erforderlich sind. Betreffs der Anwendung auf Treibhausheizung muß überdies der Umstand hervorgehoben werden, daß, in Folge der Mannigfaltigkeit trockener und feuchter Wärme, welche durch diese Heizweise hervorgebracht werden kann, eine außerordentliche Vollkommenheit der so verschiedenen Vegetationen sich bewirken läßt. Binnen 5 Minuten wird Weißbrot vollkommen schmackhaft, binnen ungefähr derselben Zeit wird Rindfleisch gar gekocht. Der hiesige Bäckermeister Wiemer, welcher sein Gewerbe wissenschaftlich betreibt, und im niederösterreichischen Gewerbeverein seit dem Herbst v. J. mehrere treffliche Vorträge über dasselbe und einige damit verwandte Fächer gehalten hat, wird, wie ich höre, am 5. d. M. Brot durch diesen Apparat backen und dasselbe der Versammlung vorlegen. Durch die Vermittelung des hierortigen diplomatischen und Consularcorps sind dem Erfinder bereits in allen europäischen Staaten und der nordamerikanischen Union Privilegien verliehen worden, und zwar ganz nach dem Wohlwille des ihm ertheilten k. k. österreichischen Privilegiums. Diesem zufolge ist aber für diesen Fall nicht nur der Apparat, sondern das System überhaupt, d. h. die Benützung der Expansivkraft der Luft bei der Wärmeerzeugung und Steigerung privilegirt worden. Die Kundmachung desselben

folll, wie es heißt, im Laufe der nächsten Tage in der Wiener Zeitung erfolgen. Um den im freiherrlich Karl von Hügelschen Garten erfundenen und befindlichen Apparat wirken zu sehen, wird vom 9. l. M. an jedem Donnerstage freier Einlaß zu demselben gestattet sein. Der Erfinder ist ein Holländer, Namens Daniel Hoibrenk aus Harlem, und einer dort angefahrenen Gärtnerfamilie angehörig. Ein junger Mann in den Dreißigen, hat er bereits als eilffähriger Knabe die dormalen in den meisten europäischen botanischen und Handelsgärten eingeführte sogenannte Wasserheizung der Treibhäuser erfunden. Er selbst nennt seine jetzige Erfindung, auf welche er im September v. J. gerieth, ein Ei des Columbus. Mit alleinigem Vorwissen des berühmten Garteneigenthümers hielt er sie Monate lang bis um die Zeit der von Ende Februar bis Mitte März dort stattgehabten prachtvollen Pflanzenausstellung geheim, um sie während dieses Zeitraumes vollkommen erproben zu können.

Dorfgemeinde = Ordnung.

Langenbielau ist das größte und volkreichste Dorf in Schlessien. Es besteht aus folgenden Theilen:

| | |
|--|-------------|
| A. Ober-, Mittel-, Niederlangenbielau mit 3707 Einw. | |
| B. Groß und Klein Anthell | 3282 = |
| C. Mittel = Neu = Anthell | 2247 = |
| D. Neu = Langenbielau | 2035 = |
| zusammen | 11271 Einw. |

Der Eigenthümer dieser Güter ist der Majoratsherr, Erbland Marschall Graf von Sandreczky. Es giebt daselbst 1 evangelische Kirche mit 2 Pastoren, und 1 katholische Kirche mit einem Kaplan. Das Hauptgewerbe ist Leinen- und Baumwollen-Weberei.

Daß eine so starke Gemeinde nicht ohne eine Gemeinde = Ordnung bestehen könne, wurde in neuer Zeit so dringend empfunden, daß im vorigen Jahre ein „Statut für die Polizei- und Gemeinde-Verwaltung“ verfertigt, unterm 4. Januar c. vom Königl. Staatsministerio vollzogen und durch Kabinettsordre vom 16. Januar c. genehmigt wurde.

Nach dieser neuen Gemeinde = Ordnung wird Langenbielau in vier Bezirke: Neubiellau, Oberbiellau, Mittelbiellau und Niederbiellau, getheilt. Unter dem Vorstande eines Oberbeamten wird

eine Gemeinde-Verordneten = Versammlung, bestehend aus 24 Gemeinde-Verordneten, gebildet. Die Einwohner zerfallen in 3 Klassen: Ackerbesitzer, Unbeackerte und Zulieger. Aus jeder Klasse werden für jeden Bezirk 2 Verordnete auf 3 Jahre gewählt, nebst ebensoviel Stellvertretern.

Den Oberbeamten wählt die Herrschaft auf Lebenszeit und besoldet ihn auch. Er ist der Vorstand der sämmtlichen Verwaltung und führt auch den Vorsitz in den Gemeinde = Verordneten = Versammlungen. Die Gemeinde-Verordneten, gewählt von der ganzen Gemeinde, sind die Repräsentanten derselben in allen Communal = Angelegenheiten. Ihre Versammlungen finden allmonatlich statt. In jedem Bezirke besteht ein Schulze, den die Herrschaft ernennt, welcher die von dem Oberbeamten getroffenen Anordnungen auszuführen hat, und welchem drei Gerichtsmänner beigegeben sind, die aber von der Gemeinde-Verordneten = Versammlung erwählt werden. In jedem der 4 Bezirke wird ein Polizei = Sergeant angestellt, der Oberbeamte schlägt die Personen vor und der Landrath ernennt sie. Außerdem werden noch zwei Gemeindediener, 8 Nachwächter und eine Anzahl Armenväter angestellt. Zur Armen = Commission gehören die 4 Schulzen, die Geistlichen beider Confessionen und drei Gemeindeglieder.

Es ist dies wol das erste Beispiel einer Dorf = Gemeinde = Ordnung, welche freilich in solch ausgedehntem Maßstabe nur für solch einen großen Ort geeignet ist, in ihren Hauptgrundzügen aber auch für kleinere Dörfer angepaßt werden könnte.

Empfehlenswerthe Zeitschrift.

Wir haben schon früher einmal der Allgemeinen Zeitung für Christenthum und Kirche von Dr. Zille, welche allen gebildeten und denkenden evangelischen Christen nur anzuempfehlen ist, rühmlichst gedacht. Die in ihr enthaltenen Aufsätze zeigen von Tiefe, Klarheit und Wärme; dabei ist sie allem Freimuth im ächt evangelischen Geiste abgefaßt. Für diejenigen, welche bei dem gegenwärtig oft schwankenden und unklaren Zustande in den religiösen Ansichten Vieler, eine wärmere Theilnahme an den edleren, an Heiligung und Bessergung des Lebens fördernden religiösen Bestrebun-

gen beurkunden wollen, eröffnet sich daher in dieser Zeitschrift die frohe Aussicht, daß die oft sich schroff begegnenden Gegenfälle immer mehr sich friedlich ausgleichen werden. Zudem wir uns aber einer weitern Hinweisung auf diese seit Anfange dieses Jahres erschienene Zeitschrift enthalten, machen wir unsere verehrten Leser auf einen Aufsatz in Nr. 30. dieser Zeitung unter der Aufschrift: „Die Alt-lutheraner zu Tauban in der preussischen Oberlausitz“ hiermit aufmerksam. Es enthält dieser Aufsatz eine kurze Mittheilung über die alt-lutherische Gemeinde zu Tauban bei Niesky und ihren Geistlichen Vincenz Klein. Es wird auf das Wesen und Thun dieser Gemeinde, so wie auf die Entstehung zu dem Separatismus daselbst hingewiesen. Zugleich wird der Wunsch ausgesprochen, daß, fände sich Irrthümliches in der Darstellung, solches von Besser-Unterrichteten ja seine Berichtigung erhalten möge, um durch solche offene gegenseitige Besprechung die Wahrheit bestens zu befördern. Wir werden nächstens unsern geneigten Lesern Mehreres aus genanntem Aufsätze mitzutheilen Gelegenheit nehmen. 2.

Verhandlungen des Oberlausitzer Landtages im Jahre 1844 und 1845.

(Fortsetzung.)

5. Demnächst hatte der Communal-Landtag im Jahre 1844 sich über die Bedenken erklärt, welche der Königl. Immediat-Kommission für Stände-Angelegenheiten bei der finalen Berathung über die Verordnung wegen Feststellung der Verfassung der Communal-Landtage der Königl. Preuß. Oberlausitz sich ergeben hatten, und hat im Jahre 1845 um Beschleunigung der Emanation jener Verordnung angefragt. Auch hat derselbe

6. in der Ueberzeugung, daß es von großer Wichtigkeit für die Oberlausitz sei, wenn in dem ständischen Ausschuss der Provinz Schlesien sich stets ein mit den Zuständen der Oberlausitz durch eigene Anschauung vertrautes Mitglied befindet und dort die Bedürfnisse und Wünsche derselben, wie sie sich nach ihren von Schlesien mannigfach abweichenden Verhältnissen und Institutionen gestalten, in ihrer wirklichen Bedeutung zur Kenntniß des Landesherren bringt, wiederholt und mit Rücksicht darauf, daß

der Niederlausitz ein gleiches Recht in dem provinzialständischen Ausschuss der Mark Brandenburg eingeräumt ist, Allerhöchsten Ortes darum angefragt, eine selbstständige Vertretung der Oberlausitz in dem ständischen Ausschuss der Provinz Schlesien anzuordnen.

7. Die Frage, ob ein Rittergut durch Parzellirung seine Eigenschaft als solches verloren habe, wird gegenwärtig nach der Verordnung vom 11. Januar 1835 in der Oberlausitz nur der Ritterschaft des betreffenden Kreises zur Begutachtung vorgelegt. Da aber die Entscheidung dieser Frage zugleich über das Recht des Gutsbesizers, an den Communal-Landtags-Verhandlungen unmittelbar oder durch Vertreter im Stande der Ritterschaft Theil zu nehmen, entscheidet, so haben die Stände beantragt, daß in der Oberlausitz außer der Ritterschaft des Kreises auch noch der Communal-Landtag mit seinem Gutachten über das Aufhören der Rittergutsqualität eines durch freiwillige Parzellirung zerstückelten Rittergutes gehört werde. Da übrigens nach dem Artikel 13. der Verordnung vom 27. Juni 1827 der Verlust der Ritterguts-Eigenschaft in der Oberlausitz schon dann eintritt, wenn ein Rittergut nicht mindestens 500 Morgen nach der Parzellirung behält, während in Schlesien die Ritterguts-Eigenschaft so lange fortbesteht, als der jährliche Ertrag des Gutes nicht unter 1000 Thlr. herabgesunken ist, so hat der Landtag, zur Beseitigung der hierin liegenden Beschränkung der Rittergutsbesitzer der Oberlausitz und der hervortretenden Beeinträchtigung für die mit bessern Boden versehenen Güter, höhern Orts die Bestimmung ferner beantragt, daß in der Oberlausitz ein parzellirtes Rittergut die Ritterguts-Eigenschaft auch dann noch behält, wenn es zwar unter 500 Morgen Fläche verkleinert ist, aber nach landschaftlicher Taxe noch einen jährlichen Reinertrag von 1000 Thln. und zwar zur Hälfte von Grund und Boden gewährt. Insbesondere aber haben

8. die Stände um die baldige Feststellung der Rittergutsmatrikeln und um den Erlaß der vom Communal-Landtage bereits im Jahre 1837 nachgesuchten Declaration der Verordnung vom 2. Juni 1827 gebeten, weil die Provinzial-Landtagskosten in der Ritterschaft nach Artikel 23. dieser Verordnung auf sämtliche in der Matrikel eingetragenen Güter repartirt werden, in der Matrikel aber gegen-

wärtig einzelne Güter stehen, welche nicht als Rittergüter betrachtet werden können, diese Güter also jetzt zu einer Abgabe herangezogen werden müssen, zu welcher sie ihrer Natur nach nicht verpflichtet sind.

9. Als einen Beweis des Allergnädigsten Wohlwollens Sr. Majestät des Königs haben die Stände es mit ehrfurchtsvollem Dank erkannt, daß von Allerhöchstdenenselben ihnen der Todtenstein bei Königshain zur Erhaltung dieses merkwürdigen Denkmals der Vorzeit übereignet worden. Sie haben ihre Gefühle in einer Dankadresse ausgedrückt, auch einen Conservator für den Todtenstein erwählt.

10. Die Rücksicht, daß es mit der Stellung, welche die Oberlausitz in der schlesischen Provinzial-Stände-Versammlung einnimmt, nicht wohl vereinbar ist, wenn sie im Verhältniß zu Schlessien einen nur unbedeutenden Beitrag zu den Kosten für den Bau eines Provinzial-Ständehauses leistet, wie bisher geschehen, und die Rücksicht, daß unter solchen Verhältnissen insbesondere die Provinzial-Landtags-Abgeordneten nicht die erwünschte Stellung auf dem Provinzial-Landtage einnehmen würden, hat, da diese Angelegenheit einmal in der Art wie geschehen vorgeschritten ist, den Communal-Landtag bestimmt, auf eine Erhöhung der Beiträge nach Kräften hinzuwirken, und er hat deshalb beschlossen, wiederholt zu Beiträgen aufzufordern.

11. Obwohl die Stände auf dem Communal-Landtage im Jahre 1845 die Besorgniß, es möchte eine allzugroße Theuerung der Lebensmittel und ein wirklicher Mangel derselben eintreten, nach der Lage der Dinge als durchaus nicht als begründet anerkennen konnten, insofern nicht die Krankheit der Kartoffeln ganz unerwartete Fortschritte machen und eine nicht zu befürchtende Vernichtung derselben herbeiführen sollte, so haben sie es doch für ihre Pflicht gehalten, für den Fall, daß wider alles Erwarten dennoch wirklich ein Nothstand eintreten sollte, Maßregeln zur Milderung desselben zu treffen. Sie haben zu dem Behuf beschlossen, den oberlausitzischen Kreisen und Kreistheilen in diesem Falle Darlehne, deren Gesamtbetrag jedoch die Summe von 100,000 Thln. nicht übersteigen darf, zu gewähren, und die näheren Maßnehmungen in dieser Hinsicht der Landes-Deputation zu übertragen. Wenn sie hierdurch eine Gefahr zu mindern bestrebt gewesen sind, so haben sie

12. andererseits die materiellen Interessen der Oberlausitz durch die Unterstützung einiger Chausseebauten zu fördern gesucht. Die Nothwendigkeit und Nützlichkeit nämlich der Chaussee von Cottbus nach Görlitz war bereits früher von dem Communal-Landtage anerkannt und um Ausführung derselben auf Staatskosten gebeten worden, weil nur erst mit ihr die große Chausseelinie von Berlin nach Böhmen vollendet wird und ihre eigentliche Bedeutung erlangt, weil sie ferner zwei größere gewerbliche Städte verbindet und dem Rothenburger Kreise, der bisher von Chausseen noch völlig entblößt war, endlich seiner ganzen Ausdehnung nach dies Verkehrsmittel bietet, und weil nur durch sie der Verkehr von Cottbus nach Böhmen an die preussische Oberlausitz gefesselt werden kann, welcher jetzt seinen Weg durch die sächsische Oberlausitz nimmt, die ihm Chausseen darbietet. Das provinzielle Interesse, welches bei dieser Chaussee-Anlage vorwaltet, hat sich hiernach nicht verkennen lassen, und wenn daher der Staat die Ausführung derselben auf seine Kosten abgelehnt hat, so haben es die Stände für eine aus ihrem Beruf hervorgehende Pflicht gehalten, dies Unternehmen nach Kräften zu unterstützen, selbst wenn es mit einem Opfer verbunden sein sollte. Zu dem Behuf haben sie die Autorisation erteilt, ständischer Seits 20,000 Thlr. Actien zur Ausführung einer Stein-Chaussee von Spremberg bis Görlitz, jedoch nur für den Fall zu übernehmen, daß vom Staat 10,000 Thlr. Prämie pro Meile für die ganze Strecke von Spremberg bis Görlitz bewilligt werden und die erforderlichen Actien zur Ausführung des ganzen Unternehmens aufkommen. Das erforderliche Kapital soll durch Verwendung des landständischen Reservefonds und soweit dieser nicht zureicht, durch Ausnahme von Darlehen beschafft werden. In gleicher Art und unter gleichen Modalitäten haben die Stände beschlossen, 5000 Thlr. Actien für die projectirte Lauban-Kohlfurter Chaussee, welche bestimmt ist, den Verkehr des schlesischen Gebirges über Lauban der niederschlesisch-märkischen Eisenbahn zuzuführen, für den Fall zu zeichnen, daß der Staat pro Meile 6000 Thlr. Prämie bewilligt.

13. Ferner haben sie zur Unterstützung der Waisenanstalt zu Bunzlau und insbesondere, um die Aufnahme von Waisen aus der Oberlausitz in diese Anstalt zu erleichtern, auf den Antrag der

Königl. Regierung zu Diegnitz sich willfährig für die Einführung einer Kirchen- und Hauscolleete in der Oberlausitz zum Besten jener Anstalt ausgesprochen, da sie sich überzeugt haben, daß der Antheil des vor- maligen sächsischen Hilfs- und Wiederherstellungs- fonds, welcher unter der Verwaltung der Königl. Regierung zu Diegnitz steht und zur Unterhaltung von

oberlausitzischen Waisen in Bunzlau bestimmt ist, für diesen Zweck nicht ausreicht.

14. Noch ist hier zu erwähnen, daß der Com- munal-Landtag im Jahre 1844 das Protectorat über den landwirthschaftlichen Verein der preussischen Oberlausitz dem Antrage desselben gemäß übernom- men hat. (Fortsetzung folgt.)

B e k a n n t m a c h u n g e n .

[1217] Die Verlobung unserer Tochter **Amalie** mit dem Lehrer Herrn **Kabstein** zeigen wir Ver- wandten und Freunden hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 19. April 1846.

Zeichenlehrer **Thieme** nebst Frau.

**Amalie Thieme,
Rudolph Kabstein,
a. D.**

[1173] Tief trauernd widmen wir allen unsern Freunden und Bekannten die Anzeige, daß unser heiß- geliebter Sohn und Bruder, der Kunst-, Wald- und Schönfärber **Ernst August Jancovius**, z. Z. in Senftenberg in Böhmen, am Abend des 15. April c. in einem Alter von 35 Jahren sanft entschlief. Um stille Theilnahme bittet

Görlitz, den 19. April 1846.

Die Familie **Jancovius**.

[1205] Das heut erfolgte sanfte Dahinscheiden unsers geliebten Vaters, Schwiegervaters und Großvaters, des Seifensieders Herrn **Johann Gottlob Seyne**, zeigen wir hiermit allen Freun- den und Bekannten tiefbetrübt an und bitten um stille Theilnahme.

Görlitz, den 20. April 1846.

Die Hinterbliebenen.

[1245] **Auction.** Kommenden Montag den 27. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen im Auctions- Lokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Komoden, Sophas, 4 gelblackirten guten Tischen, 12 dergl. Rohrstühlen, 2 dergl. Wirthschaftsschränken, Betttischen und Bettstellen, 1 großen spanischen Wand, 12 Stück Liqueurfaschen, 1 großen Spiegel und vielen andern Sachen meistbietend und gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Wiesner, Auct.

[1223] Den 3. Mai d. J. Nachmittags soll im Birkenbusche des Dom. Kl.-Neundorf an der Michaeer Grenze **hartes Reißig** meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

[1158]

8000 Thaler

werden auf ein sehr einträgliches, vor einigen Jahren für 16,500 Rthlr. erkauftes Besitztum zur ersten Hypothek und gegen 9000 Rthlr. eheweibliche Bürgschaft zu 4% Verzinsung zu erborgen gesucht durch **Preßsch** in Bittau.

[982] **500** Rthlr. Mündelgelder liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum 20. Mai zum Auslei- hen bereit. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[1171] **8000** Rthlr. mit 4 pro Cent, **3000** Rthlr. mit 4½ pro Cent und von **200** bis **600** Rthlr. liegen zur sofortigen Ausleihung bereit in Görlitz durch den Agent **Stiller**.

[856] **Hagel-Versicherung.** Die Berliner Hagel-Assicuranz-Gesellschaft, deren vortreff- liche Einrichtung jetzt nichts mehr zu wünschen übrig läßt, versichert zu den bekannten, festen Prämien **ohne alle Nachschußverpflichtung** und **ohne alle Nebenkosten**, außer Porto und Stempel. Die nöthigen Formulare sind unentgeltlich zu haben:

in **Lauban** bei dem Herrn **C. Schubert**, in **Reichenbach D/L.** bei dem Herrn **F. Ködel** und bei dem Unterzeichneten.

Görlitz, Petersgasse No. 318.

Ohle, Generalagent.

[1161] Eine neue Sendung **Messinaer Citronen**, **Apfelsinen**, **Gothaer Cervelat**, **Zungen-** und **Schinken-Wurst**, wie auch alle Sorten **Weine** empfiehlt zu billigen Preisen

J. Kollar.

[1041] **Erfurter Hagelversicherungsanstalt.**

Die auf Gegenseitigkeit gegründete Hagelversicherungs-Anstalt zu Erfurt versichert **Salm-, Sülsen-, Del- und Sackfrüchte** durch die unterzeichnete Agentur, woselbst Statuten und Saattaxen verabs folgt werden.

Das Central-Agentur-Comtoir.

Görlitz, im April 1846.

Lindmar. Petersgasse No. 276.

Kein Ausverkauf! jedoch zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

Der Staffirer und Vergolder **Kaleski** empfiehlt sich mit einer Auswahl vorzüglicher Holzbronce-Gardinenstangen, Quasten, Ringe, Roccoco-Rahmen, Kron- und Wandlenchter, so wie mit einem Sortiment von Goldleisten zu Spiegeln und Bildern. Wiederverkäufer erhalten einen angemessenen Rabatt. Fabriklokal: Kränzelgasse No. 374. [1063]

[1114]

Stroh h ü t e

werden gewaschen, gebleicht, neu appretirt und nach der diesjährigen Form umgenäht und modernisirt in der Pughandlung von **C. Finger.**

[1088] Ein ganz neuer Divan mit Sprungfedern und Kosschaaren steht eingetretener Umstände wegen für 16 Rthlr. zum Verkauf vor dem Reichenbacher Thore No. 453., eine Treppe.

[1160] Ein Haus in der Mitte der Stadt ist unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1155] Ein Haus mit Garten ist zu verkaufen beim Weißgerber **Weinert** in Schönberg.

[1166]

B e k a n n t m a c h u n g .

Von jetzt an sind sowohl in Bunzlan im Bahnhofs als in Görlitz im Gasthofs zur Sonne schlesische Steinkohlen aus Freiburg zu haben; und zwar kostet in Bunzlan der Dresdener Scheffel 16 Sgr., der Berliner Scheffel 8 Sgr., die Tonne 1 Rthlr. 2 Sgr. In Görlitz kostet der Dresdener Scheffel 23 Sgr., der Berliner Scheffel 11 1/2 Sgr. und die Tonne 1 Rthlr. 16 Sgr.

[1167] Unter Zusicherung der reellsten Bedienung empfehle zur gefälligen Abnahme bestens zu Sommer-Beinkleidern grau und weiß leinen Atlas, carirte und gestreifte, halb- und ganz leinene Zeuge, eine große Auswahl carirter und gestreifter Bukskins und verschiedene Zeuge zu Sommer-Röcken; Meubles-Damaste in ganz Leinen, in Baumwolle, halb Wolle und ganz Wolle; graue Tuchkappen-Beinwand zu jeder beliebigen Breite.

C. F. Berndt am Fischmarkt.

[1113]

Stroh h ü t e in allen Geflechten

empfehlte in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen

die Pughandlung von **C. Finger.**

[1162] Ein brauchbarer kupferner Kessel, welcher 4 Fahrten enthält, ist zu verkaufen auf dem Steinwege No. 579.

[1172] Auf der Salomonsgasse weist eine Baustelle von circa 65 Fuß Länge und 45 Fuß Tiefe, und eine dergleichen von 45 Fuß Länge und Tiefe für Baulustige nach in Görlitz der Agent **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[1163] Von heute an kann alle Tage ohne vorhergegangene Anmeldung von früh 8 Uhr bis Abends warm gebadet werden. Es bittet um zahlreichen Besuch **C. F. Sahr im Wilhelmsbade.**

[1175] Ein Clavier für den ersten Unterricht steht billig zu verkaufen in No. 121. in der Breitengasse.

[1174] Eine neue Sendung von Apfelsinen und Citronen hat empfangen und empfiehlt zur geneigten Abnahme
Joh. Springer's Wittwe.

[1186] Feinen **Holl. Lackmus**, feines **Blei-Oxyd**, so wie fein und ordinair **Bleiweiß** empfehle ich zur geneigten Abnahme und zu den billigsten Preisen.

James Ludwig Schmidt, Brüderstraße No. 138.

[1187] **Georginen** von vorzüglicher Schönheit werden billig verkauft in No. 183. am Jüdenringe.

[1188] **Billig zu verkaufen sind:**

- 1) Dr. Beckedorff, Jahrbücher des Preuß. Volksschulwesens, 3 Bde.
- 2) Dr. Pfaff, Biblia oder die ganze heil. Schrift mit Vorreden, Erklärungen u., 8 Bde.
- 3) J. L. Bünnemann, Biblia Sacra ex Sebastiani Castellionis interpretatione etc.
- 4) Görl. Anzeiger von 1805 — 1832 incl., gebunden.
- 5) Ein mit Eisen beschlagener Marktkasten.
- 6) Ein großer messingner Mörser.

Wo? erfährt man in der Expedition des Görl. Anzeigers.

[1168]

Leipziger Damenpuß

erhielt ich eine neue Sendung und empfehle denselben in großer Auswahl zu billigen Preisen

C. Finger.

Ratafia de Cerises, Ratafia de Framboises, Ratafia de Fraises, Ratafia de Pommes d'oranges, feinste Doppel-Liqueure, als: Anisette, Citronen, Kümmel, Persico, Kirsch, weißer Magen, Eisenbahn-Liqueur, Himbeer, Citrone, gothischer Kräuterwagen, Pomeranze, Wermuth, Grunwald, Pfeffermünze, Krausemünze, Spanisch Bitter, Engl. Bitter, Nuß, Wachholder, Anis, Curacao, Calmus, Nelken und andere Sorten mehr, so wie alle einfachen Liqueure und Branntweine, doppelt gereinigten fuselfreien Kornbranntwein, Brenn-, Puz- und Politur-Spiritus in bester Güte offerirt in Gebinden zu sehr billigen Preisen

Julius Neubauer, Rum-, Spritt- und Liqueur-Fabrik,

[1189]

Webergasse No. 44.

[1213] Zum sofortigen Verkauf eines städtischen, seit länger als 70 Jahren bestehenden **Schwarzfärberei- und Mangel-Grundstücks** in der sächs. Oberlausitz mit anständigem Wohnhaus und vielen Räumlichkeiten, auch 2 zur Mangel gehörenden Pferden und sonstigen Färberei-Utensilien für den billigen Kaufpreis von 5600 Rthlr. gegen 3000 Rthlr. Anzahlung, ist beauftragt **Preßsch** in **Zittau**, und bemerkt für hierauf achtende Kauflustige, daß der Reinertrag **von der Mangel allein** zeither jährlich über 1000 Rthlr. gewesen ist und fortwährend steigt.

[1198] Ein massives Haus mit Garten und Bauplatz ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1199] Das Haus No. 645. am Niedertore hier selbst, in welchem sich 6 Stuben, Stallung und Wagenplatz nebst einem Gärtchen befindet, ist sofort Veränderungs halber zu verkaufen und die Verkaufsbedingungen beim Eigenthümer selbst zu erfahren.

[1200] Den ersten Transport **Mineralwässer** diesjähriger Füllung, in den gangbarsten Arten und so weit solche jetzt schon zu erreichen, hat erhalten und empfiehlt selbige zur geneigten Abnahme

Wilhelm Mitscher, Apotheke am Obermarkt No. 133 a.

[1204] Guter Mauer sand, das Fuder zu 2 Sgr., ist zu verkaufen bei dem Herrn **Wesld** auf der Baugener Straße No. 912.

[1214]

Rohe Baumwolle-Verkauf.

Da eine bedeutende Parthe Baumwolle bei mir lagert und ich dieselbe, sowohl im Ganzen wie im Einzelnen, zu verkaufen beabsichtige, so offerire ich dieselbe zu geneigter Abnahme mit dem Bemerken, daß sich dieselbe vorzüglich zu Watte eignen dürfte. Der Preis derselben ist höchst solid.

Görlitz, den 21. April 1846.

H. Schnaubert.

[1190] Braunen und weißen Sago, gelbe und weiße Faden- und Façon-Mudeln, Weizen-Gries, Eier- und Perlgräupchen kann ich in guter, frischer Waare billig erlassen.

Julius Neubauer, Webergasse No. 44.

[1220] **Schleßische Gebirgsbutter** von feinsten Qualität in Simern zu 10 bis 15 Pfund hält auf Lager

C. A. Guste, Petersgasse No. 318.

[1221] Im Stadtgarten No. 802. an der Promenade sind noch einige Schock Winter- und Haserstroh abzulassen. Görlitz, den 23. April 1846.

[1218] Mit Strohhüten empfiehlt sich

A. Bedler am Obermarkte.

[1193] Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich mit meiner seither hier selbst bestandenem

Leinwand- und Tischzeug-Handlung

ein

Manufactur- und Modewaaren-Geschäft

verbunden habe.

Das ehrende Vertrauen, womit meine geschätzten Kunden mich in meiner bisherigen Branche (welche unverändert fortbestehen wird) erfreut haben, läßt mich hoffen, daß mir selbiges auch in dem erweiterten Geschäfte zu Theil werden wird, und soll es mein stetes Bestreben sein, durch solide und reelle Bedienung, so wie durch eine reiche und geschmackvolle Auswahl in allen betreffenden Artikeln meine geehrten Abnehmer zu befriedigen.

Carl Brauer.

[1194] In Bezug auf meine obige Anzeige erlaube ich mir noch die ergebene Mittheilung, daß ich in den ersten Tagen der kommenden Woche mit den auf der Leipziger Oster-Messe persönlich eingekauften Waaren zurück sein werde.

Carl Brauer.

[1240] Verkaufs = Anzeige.

Bei dem Uhrmacher Haupt auf der Brüdergasse allhier stehen 3 Glasschränke mit 8 Kommoden-Fächern, sämmtlich zu verschließen und sehr gut unterhalten, aus Mangel an Platz billig zu verkaufen. Es eignen sich diese Glasschränke mit Kommoden vorzüglich zur Einrichtung eines Verkaufsstalls, wozu dieselben zeither gedient haben, und zu jeder andern Einrichtung als ein schönes und brauchbares Mobilier. Zugleich wird noch ein schöner Vorbau nebst großem Fenster zu einem Laden zum billigen Verkauf angeboten. Görlitz, den 21. April 1846.

C. Haupt, Uhrmacher.

[1244] Unterzeichnete erbieten sich im Auftrage eines auswärtigen ihnen befreundeten Hauses zur Uebernahme und Beforgung

„leinerer Waaren zur Bleiche.“

Sorgfältige Behandlung der Stoffe, reine Natur-Bleiche und verhältnißmäßig billige Bedienung werden gewissenhaft zugesichert.

Gehr. Dettel.

Das Möbel-Magazin der vereinigten Tischler-Meister,

Petersgasse No. 313.,

empfehlen sich mit einem sehr vollständigen Lager aller Arten dauerhaft und geschmackvoll gearbeiteter Tischler- und Polster-Arbeit zu möglichst billigen Preisen. Auch werden Bestellungen aller in unser Fach einschlagenden Artikel schnell und pünktlich ausgeführt. Görlitz, den 22. April 1846.

[1242]

Die vereinigten Tischler-Meister.

[1224]

Milch = Verkauf.

Im Milchgewölbe des Dom. Hermsdorf und Sohra, Nikolaistraße No. 290., ist täglich ausreichend frische Milch und Sahne und Sonnabends Mittags frische Butter und Buttermilch in bester Qualität zu haben.

Donnerstag den 23. April 1846.

[1192]

Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.

Sonnabend den 25. April Gerstenbier. Dienstag den 28. April Weizenbier. Donnerstag den 30. April Gerstenbier.

[1210]

Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Reißstraße No. 351. Dienstag den 28. Weizenbier, Donnerstag den 30. April Gerstenbraumbier.

[1206]

Sonnabend den 25. April Weizenbier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe, Obermarkt No. 134.

Die Allgemeine Preussische Alterversorgungsgesellschaft

[1081]

(bestätigt durch die Allerhöchste Genehmigungsurkunde d. d. Berlin d. 28. Febr. 1845) bietet die Gelegenheit, jedes Ersparniß (von 3 Rthlr. an aufwärts) zur Versorgung des höhern Lebensalters unter möglichst hoher Verzinsung und mit dem Rechte gegenseitiger Beerbung auf die sicherste Weise anzulegen, und sich durch zeitige Betheiligung verhältnißmäßig große Pensionen für das höhere Alter zu versichern. In der Benutzung dieser Gesellschaft liegt demnach ein sehr wirksames Mittel gegen die Verarmung im Alter. Während für die sehr lange lebenden Mitglieder große Theile in Aussicht gestellt sind, erhalten die Familien oder Erben der früher sterbenden die haarkingelegten Gelder ohne Abzug zurück. — Nähere Auskunft wird jederzeit ertheilt im Hauptbureau, Dhlauer Straße No. 43., in den meisten Städten der Provinz, in Görlitz durch den Kantor Teusler, so wie in fast ganz Deutschland durch die Agenten der Gesellschaft.

Dreslau, 1. April 1846.

Das Directorium: Dr. Lobethal. Klocke. Bülow.

[1246] Ein Sopha mit Sprungfedern und Koffhaaren, ein Duzend gute Rohrstühle, einige Rohrbänke und ein Schrank sind baldigst zu verkaufen durch die
Miethefrau Seiffert,
Burstgasse No. 180.

[1222] Auf dem Steinwege in No. 572. steht ein guter Kinderwagen billig zu verkaufen.

[1241]

A n z e i g e.

Daß ich von heute an den Brodverkauf eingerichtet habe, zeige ich hiermit an. Das Brod zu 5 Sgr. wiegt 6 Pfd. und ist immer zu haben vor dem Reichenbacher Thore No. 505. in der Speiseanstalt bei Theunert.

[1251] Buchsbaum steht zum Verkauf bei Elger, Jakobsgasse No. 835 b.

[1156]

Zum Verkauf

- 1) eines bedeutenden Mittergutes nebst 2 Vorwerken mit massiven Gebäuden, 1500 Morgen Feld, 800 Morgen Wiesen u. und 118 Morgen Forst, 1000 Stück Schafen, 50 Stück Melkvieh, 15 Pferde u., jährlich, incl. Zeitpacht, 5000 Rthlr. Intradn, für 125,000 Rthlr.;
 - 2) eines fruchtbar und sehr angenehm belegenen Freigutes, 10 Minuten von der Stadt entfernt, mit 226 Dresdener Scheffel Areal 1. Classe, 800 Stück edeln Obstbäumen, Braunkohlenlager, 40 Stück Melkvieh und 6 Pferde u., für 42,000 Rthlr.;
 - 3) eines mit herrschaftlichen Gebäuden und Gartenanlagen versehenen Freigutes, $\frac{1}{2}$ Stunde von der Stadt entfernt, außer den Steuer-Einheiten völlig Abgabefrei, hart an einer Hauptchauffee und Eisenbahn, mit der entzückendsten Aussicht, sammt 50 Schffl. Fluren Weizenboden, einer neu erbauten Windmühle, sowie einer jetzt verpachteten lebhaften Restauration, zu 15,000 Rthlr.;
 - 4) mehrerer städtischen und ländlichen Besitzungen, als: Vorwerke, Gast- und Schankhäuser, Mühlen, Bauergüter, Bierhöfe, Stadtgärten u.
- ist beauftragt und empfiehlt genannte Besitzungen wirklichen Kauflustigen zum gefälligen Ankauf
- Pretzsch in Bittau.**

[1183] Daß Freitags den 24. die bestellten, 200 Schritt langen, auf dem Spital-Felde am Rausch aer Wege gelegenen, so wie Sonnabends den 25. die 120 Schritt langen, beim Pulverhaufe rechts gelegenen Kartoffel-Fudeln belegt werden können, mache ich hiermit bekannt und bitte, zugleich die gefällige Verichtigung treffen zu wollen.

Franke sen.

[1252] **Torfasche** wird noch gekauft von

C. B. Gerste.

[1185] Daß ich mich als Schuhmacher hieselbst etablirt habe, zeige ich hiermit ergebenst an. Meine Wohnung ist in der Büttnergasse bei der Wittve Andrißke No. 220.

Gottlieb Friedland, Schuhmachermeister.

 * [1203] **Ergebenste Anzeige.** *
 * Daß ich kommenden Freitag mein auf der Budissiner Straße im ehemalig Siegert'schen *
 * Garten No. 908. etablirtes Schankgeschäft eröffne, zeige ich meinen geehrten Gönnern hierdurch *
 * an und bitte um gütigen Zuspruch. **G. Herfner.** *

[1157]

Ritterguts = Pachtungen

für erfahrene und zahlungsfähige Dekonomen, von jährlich 2 bis 6000 Rthlr. Pachtquantum, sucht **Preßsch** in Bittau und bittet um portofreie gefällige Anmeldungen.

[1209] **Verloren.** Am verwichenen Donnerstage, als den 16. d. Mts., Vormittags ist in der Bäcker-gasse in einem Fenster parterre des Maurermeister Sahr'schen Hauses ein Pelzjäckchen mit einem Ueberzuge in rothem Grunde mit blauen Zweigchen, eine blaue Thibet-Schürze mit schwarzen Blümchen, ein weißer Kragen mit Zacken und ein rothseidenes Band, in ein weißes Tuch gebunden, liegen geblieben. Der ehrliche Finder wird ersucht, solches gegen eine angemessene Belohnung Hellegasse No. 234. bei der Wittve Severß abzugeben.

[1153] Es ist am vergangenen Donnerstage ein grauer, etwas alter Tuchmantel, in ein blaufattuntes Tuch eingebunden, vom Schmiedemeister Kahle vor dem Niederthore, die Brandgasse heraus bis in die Jüden-gasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, solchen gegen 1 Thlr. Belohnung beim Schmiedemeister Kahle oder beim Stadtgärtner Ludwig auf der Salzgengasse No. 979. abzugeben.

[1152] Am 17. April ist auf dem Wege vom Fischmarkt auf den Obermarkt ein ächtes Battist-Ta-schentuch, roth gestickt A. v. W., verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe desselben in der Expedition d. Bl. eine angemessene Belohnung.

[1179] Es ist am 16. d. M. eine Pelzjacke mit mehreren Kleinigkeiten gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie zurück erhalten in No. 119.

[1208] Am 20. d. M. Abends ist auf den Feldern des Justiz-Rath Sattig'schen Vorwerks ein Sack mit Kartoffeln gefunden worden. Der rechtmäßige, sich legitimirende Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Infertionsgebühren wieder zurück erhalten bei dem Schuhmacher **Höling** in No. 205.

[1151] Am letztverfloffenen Zittauer Jahrmarkt ist auf der Straße zwischen Leuba und Dstritz eine Tüte mit Kinderspielzeug, aus Peitschen bestehend, gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann solche nach genauer Bezeichnung bei dem Baumzüchter Anton Heller in Leuba in Empfang nehmen.
Leuba, den 16. April 1846. Anton Heller.

[1232] Auf dem Wege von Görlitz nach Gemmersdorf ist den 14. d. M. eine Art gefunden worden und kann gegen Erstattung der Infertions-Gebühren in No. 55. der Krischelgasse in Empfang genommen werden.

[1235] Sollte Jemand einen ganz gelben Canarienvogel mit einem kleinen schwarzen Fleckchen über einem Auge und krummem Schnabel, welcher mir am Dienstag entflohen ist, eingefangen haben, so ersuche ich um baldige Zurückgabe desselben gegen reichliches Douceur. **L. Simer, Webergasse No. 42.**

[1164] Donnerstag den 16. d. M. ist eine schwarze Fudel-Hündin mit weißen Vorderfüßen und einem weißen Fleck an der Brust verloren gegangen. Wer solche aufgenommen hat, wird freundlich gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Barohn in der Apothekergasse No. 142. in Görlitz abzugeben.

[1154] Am ersten Osterfeiertage ist mir ein schwarzbrauner Kettenhund mittler Größe mit Stufschwanz entlaufen, und erhält Derjenige, welcher ihn wiederbringt oder von dem Orte, wo er sich befindet, sichere Nachricht giebt, eine gute Belohnung.

Gottlob Fritsche,

Bauergutsbesitzer in Markersdorf.

[1234] Bei dem herrschaftlichen Schafmenger zu Nieder-Schönbrunn steht ein zugelaufener schwarzer Schafhund mit braunen Beinen, spitzen Ohren, über jedem Auge ein brauner Fleck. Der Eigenthümer dieses Hundes kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten wieder zurückbekommen.

[1180] Am 16. d. M. hat sich ein junger Hund zu einem Wagen gefunden, welcher gegen Erstattung der Futter- und Insertions-Gebühren wiedererlangt wird in Sercha Haus No. 29.

[1073] Vom 1. Mai c. ab ist in der Nikolaigasse No. 287., eine Treppe hoch, vorn heraus eine meublirte Stube zu vermieten.

[1139] In No. 42. der Webergasse sind 1 Treppe hoch, vorn heraus, 2 Stuben, Stubenkammer, Küche nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.

[1169] **Am Untermarkt No. 321.**

ist die zweite Etage, aus 4 neu tapezirten, durch einander gehenden Zimmern, Küche, Speisegewölbe und allem Beigelaß bestehend, zum 1. Juli zu vermieten.

[1215] Langengasse No. 227. ist eine meublirte Stube an einen einzelnen Herrn oder Dame vom 1. Juni ab zu vermieten.

[1195] Eine geräumige Stube nebst Stubenkammer und allem übrigen Zubehör, vorzüglich für einen Tischler geeignet, ist zu vermieten und Johanni zu beziehen Hinter-Handwerk No. 384.

[1196] Eine Stube nebst Kammer und übrigen Zubehör ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen in der Wurstgasse No. 180.

[1197] Eine große, freundliche Wohnung ist (auch getheilt) zu vermieten und bald zu beziehen, dazu auch Pferdestall und Wagenremise, Obermarkt No. 105.

[1216] Eine Stube mit Meubles ist an 1 oder 2 Personen zum 1. Juni in No. 11. zu vermieten.

[1181] Brüderstraße No. 139. ist eine an der Sonnenseite gelegene große Stube mit Meubles, Bett und Bedienung zu vermieten und vom 1. Mai an zu beziehen oder auch als Absteigequartier zu benutzen.

[1182] 2 Stuben mit Stubenkammer, durch einander gehend, mit Keller, Küche, Bodenkammer, sind zu vermieten und gleich oder den 1. Juli zu beziehen in No. 66.

[1211] Es können vom 1. Juli an einige Schüler Kost und Logis erhalten. Wo? sagt die Expedition des Anzeigers.

[1226] In No. 195. ist ein Laden zu vermieten, welcher sogleich bezogen werden kann. Auch steht daselbst eine Badewanne zum Verkauf.

[1228] Ein freundliches Stübchen mit und ohne Bett ist an 1 oder auch an 2 Herren zu vermieten und auch gleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition des Anzeigers.

[1229] Eine meublirte Stube ist in der Brüderstraße No. 8. zu vermieten und zum 1. Mai zu beziehen.

[1233] Unter-Langengasse No. 228. ist ein Laden billig zu vermieten und sogleich zu beziehen.

[1159] Da es mir, durch Umstände behindert, nicht vergönnt war, bei meinem Abgange von Hermsdorf bei allen meinen Freunden in dasiger Gegend mich persönlich zu empfehlen, so rufe ich ihnen aus der Ferne ein recht herzliches Lebewohl zu und bitte, mir ihre Freundschaft und liebevolles Andenken auch für die Zukunft gütigst zu bewahren. Auch meinen Feinden reiche ich die Hand zur Versöhnung.

Mittel-Linderode bei Sorau, den 15. April 1846.

Bürger, Wirtschaftsjnspector.

[1230] Bei dem Abgange von Hengersdorf nach Görlitz sagt allen Freunden und Gönnern ein herzliches Lebewohl und bittet um ferneres Wohlwollen

die Familie **Gebhard.**

[1132] Die Mitglieder der Böbl. Tuchnappen-Bezirksamte werden zu der auf den 29. d. Mon. Nachmittags 2 Uhr im Saale des Gasthofes zum Kronprinzen abzuhaltenden Haupt-Convent hierdurch ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 14. April 1846.

Das Directorium.

[1191] Die Ausführung der Maurer- und Zimmerarbeiten bei Umbau des Pfarrhauses und Reparatur der dazu gehörigen Wirthschafts-Gebäude in Ober-Vielau soll an den Mindestfordernden, unter Vorbehalt der Auswahl und des Zuschlags, verdingen werden, und deshalb am 8. Mai c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, ein Vicitations-Termin in der Pfarrwohnung daselbst stattfinden.

Davon werden Diejenigen, welche genannte Arbeiten zu übernehmen gesetzlich qualificirt sind, mit dem Bemerkten in Kenntniß gesetzt, daß Zeichnung, Anschläge und Contracts-Bedingungen vom 1. Mai ab an Ort und Stelle eingesehen werden können.

Ober-Vielau, den 20. April 1845.

Das Kirchen-Collegium.

[1201] Sonntag den 26. April c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der Christl. Gemeinde statt.

Görlitz, den 21. April 1846.

Der Vorstand.

[1249] Diejenigen Herrn, welche sich bereits für die Theilnahme an der Volksbibliothek, deren Begründung am Pestalozzi-Feste vorbereitet wurde, erklärt haben, so wie Alle, die sonst noch daran Theil zu nehmen wünschen, werden zu einer Versammlung im Saale der Societät Donnerstags den 23. April Abends 7½ Uhr ergebenst eingeladen.

Görlitz, den 22. April 1846.

Der Vorstand.

[1247]

Theater-Nachricht.

Einem hochverehrten Publikum der Stadt und Umgegend gebe ich mir hierdurch die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß künftigen Dienstag den 28. April mein **letztes Benefiz** stattfindet.

Ich habe hierzu das mit vielem Beifall in Berlin gegebene Stück: „**Die Gebieterin von Saint-Tropez** oder **die Giftmischerin Laffarge**“, aus dem Französischen nach Anicet und Dennery für die deutsche Bühne bearbeitet von P. Lemberg, Mitglied des k. k. Hofburgtheaters in Wien, gewählt.

Ich darf mir schmeicheln, durch die Wahl meines ersten Benefizes, Anne-Marie, das Vertrauen eines hochzuverehrenden Publikums zu besitzen, und kann versichern, auch diesmal eine glückliche Wahl getroffen zu haben. Indem ich hiezu meine ganz ergebenste Einladung mache, ergreife ich zugleich die Gelegenheit, hierdurch meinen tiefgefühlten Dank für die Beweise Ihrer Huld und Aufmunterung öffentlich auszusprechen, mit welcher Sie mein Streben belohnten. Die Erinnerung daran wird mir auch in der Ferne eine dankbare und freudige bleiben. Hochachtungsvoll und ergebenst

Marie Neumann.

[1133]

Lehrlings-Gesuch.

Unter höchst annehmbaren Bedingungen wird zum sofortigen Eintritt ein Lehrling (Sohn rechtlicher Eltern von außerhalb) für ein Materialwaaren-Geschäft gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

[1170] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu lernen, kann ein baldiges Unterkommen finden beim Schlossermeister **Hempel** in der Fleischergasse No. 202.

[1165] Ein Knabe, welcher Lust und Anlagen hat, ein tüchtiger Schmidt zu werden, kann unter annehmbaren Bedingungen bald in die Lehre treten beim Schmiedemeister

Friedr. Urban vor dem Reichenbacher Thore.

[1239] Ein Knabe, welcher Lust hat, die Tischler-Profession zu lernen, kann sogleich einen Lehrmeister bekommen beim Tischlermeister **Köhler**, Unterlangengasse No. 231.

[1236] Ein Knabe, welcher die Handlung zu erlernen gesonnen ist, kann unter annehmbaren Bedingungen eine Stelle erhalten. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Anzeigers.

[1250] Das Dominium Schönberg sucht einen Drauer.

[1184] Eine perfecte Köchin, durch gute Atteste legitimirt, sucht ein sofortiges Unterkommen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[1225] Eine Köchin von hier, die in allen Arbeiten erfahren ist, wünscht gleich oder zum 1. Mai ein Unterkommen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1248] Eine zuverlässige und erfahrene Kinderwärterin wird gesucht. Wo? ist zu erfahren Obermarkt No. 134. drei Treppen.

[1212] Der Dame, die mit Hintenansehung aller weiblichen Decenz, auf entfernte Vermuthungen hin, sich arge Verläumdungen erlaubt hat, diene zur Nachricht, daß eine gerichtliche Klage dieserhalb gegen sie eingeleitet werden wird. — Ein tieferes Eingehen in die Sache dürfte zu pikanten Aufschlüssen führen.

W a r n u n g.

Da seit einiger Zeit Schmiede=Schlacken und Scherben auf mein Eigenthum des Sonnenplans gefahren worden sind, so warne ich davor mit dem Bemerken, daß ich Diejenigen, welche ich dabei treffe, mit polizeilicher Genehmigung bei der Justizbehörde verklagen werde.

Görlitz, den 21. April 1846.

August Niesel.

[1207] Abgenöthigte Erklärung, zugleich aber letztes Wort.

Auf den Artikel „Gegenrüge“, unterzeichnet: „der Wirthschaftsbeamte Garbe in Cunnersdorf“, in der vorigen Nr. dieses Blattes antworte ich Folgendes:

- 1) was darin meine Person angeht, das weiß ich dem r. Garbe zu verzeihen;
- 2) die von ihm geschmähete Enthaltensamleitsache werde ich im Monatsblatte gegen seine ganz gewöhnlichen Angriffe vertheidigen; und
- 3) wegen der Gedächtnißfeier Luthers bedurfte es keiner Anzeige an die Orts=Polizei und an die Collatur. Da der Wirthschaftsbeamte r. Garbe keines von beiden ist, so ist nicht einzusehen, weshalb er sich darum kümmert. Könnte jedoch in Zukunft alle Sonntagsarbeit auf dem Dominio Cunnersdorf dadurch abgestellt werden, daß ich dem r. Garbe jedesmal am Sonnabende anzeigen ließe, daß morgen Sonntag sei, so sollte mich diese Mühe nicht verdrießen.

Cunnersdorf, den 21. April 1846.

G. T. L. Kirche, Pastor.

[1227] Sonntag, als den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, wird vom Stadt-Musikchor großes Instrumental=Concert stattfinden, worauf Tanzmusik folgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Held, Pächter der Societät.

[1237] Künftigen Sonntag den 26. April wird in Seidenberg im Gasthof zur goldenen Sonne vom Musik=Chor der Königl. 5. Jäger=Abtheilung ein großes Concert gegeben werden, wozu ich alle Kunstliebenden ganz ergebenst einlade. Anfang Abends 7 Uhr. Nach beendetem Concert findet Tanzmusik statt.

Liekmann, Stabshornist.

[1238] Künftigen Dienstag den 28. April wird in Schönberg auf dem Schießhause vom Musik=Chor der Königl. 5. Jäger=Abtheilung ein großes Concert gegeben werden, wozu alle Kunstliebenden ganz ergebenst einladet. Anfang Nachmittag 4 Uhr. Nach beendetem Concert findet Tanzmusik statt.

Liekmann, Stabshornist.

[1231] Sonntag den 26. d. M. ist Tanzmusik im Gasthof zum goldenen Strauß, wozu ergebenst einladet

Siegel.

[1177] Unterzeichneter macht hiermit ganz ergebenst bekannt, daß künftigen Sonntag den 26. April, von Nachmittags 4 Uhr, und den Montag darauf von Abends 7 Uhr an vollstimmige Tanzmusik im Wilhelmsbade stattfindet. Um recht zahlreichen Besuch bittet

G. Schulz im Wilhelmsbade.

[1243] Bei Unterzeichnetem findet Sonntags den 26. d. die letzte Tanzmusik statt, zu deren zahlreichem Besuch, zugleich für bisherigen Zuspruch dankend, hiermit ergebenst einladet

G. Krause,

abgehender Pachtinhaber des Gasthofs zum goldnen Schiff in Moys.

[1176] Unterzeichneter macht bekannt, daß künftigen Sonntag, als den 26. April, **Tanzmusik** bei ihm stattfindet. Für guten Kuchen und gute Getränke wird bestens geforgt sein.
Serzig in Rauschwalde.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n .

[1219] **Von den Entscheidungen des geheimen Obertribunals erscheint jetzt eine neue Folge** bei C. Heymann in Berlin. Die Aussprüche dieses obersten Preussischen Gerichtshofes sind anerkannt eine der wichtigsten Quellen für die Preuss. Rechtskunde und darum wird jedem Juristen die neu dargebotene Gelegenheit zur Anschaffung willkommen sein. Der erste Band ist bereits ausgegeben und in allen Buchhandlungen zu haben, in **Görlitz** in
Gustav Köhler's Buchhandlung.

G a r t e n b ü c h e r ,

welche bei **G. Heinze & Comp.** in **Görlitz** (Oberlangengasse No. 185.) und in **Hoyerswerda** zu haben sind:

- | | |
|---|--|
| Schmidlin , die bürgerliche Gartenkunst. Preis 2 thlr. | Streu , der Rosenfreund. Preis 20 sgr. |
| Mezger , Gartenbuch oder Anleitung zur Erziehung aller Küchengewächse, Obstbäume und Zierpflanzen. Preis 1 thlr. | Krause , der Zimmer- und Fenster-Garten für Blumenfreunde. Preis 25 sgr. |
| Förster , die Gärtnerei in ihrem höchsten Ertrage. Preis 1 thlr. 7½ sgr. | Gartenfreund , der populäre. 3. Aufl. Preis 20 sgr. |
| James Barnes , Briefe über Gärtnerei. Aus dem Englischen. Pr. 22½ sgr. | Loifel , die Cultur der Melonen. Preis 10 sgr. |
| Marie Flink , die kleine Gemüsegärtnerin, oder gründliche Belehrung in dem Gemüsebau. geb. Preis 15 sgr. | Dietrich, F. A. , der Zimmergarten oder Anweisung, Blumen und Zierpflanzen im Zimmer zu ziehen u. Preis 20 Sgr. |
| Horn , Cultur der Winter-Lerklojen. Preis 6 sgr. | Heimbach , der Blumenliebhaber. Preis 12½ sgr. |
| Nitter's allgem. deutsches Gartenbuch. Fünfte Auflage. Preis 1 thlr. 25 sgr. | Handbuch , gemeinnütziges für Gärtner und Gartenfreunde. Mit vielen Zeichnungen. Preis 1 thlr. 18 sgr. |
| Neumann , die Gewächs- u. Treibhäuser, ihre zweckmäßigste Anlage und Einrichtung. Mit Abbildungen. Preis 20 sgr. | Dietrich, Fr. Gottl. , der Sommergärtner. Preis 27½ sgr. |
| Krause , die Blumentreiberei. Pr. 15 sgr. | Dietrich, F. G. , Herbst- und Winterflora in Gewächshäusern, Zimmern und Sälen. Preis 22½ sgr. |
| Krause , die Gemüsetreiberei. Pr. 12½ sgr. | Wimmer, Fr. Flora von Schlesien. 2 Bände. Preis 3 thlr. |
| Martini , neueste Erfahrungen über Anzucht u. Wartung der Lerklojen. Preis 10 sgr. | |